

Offenlegung

der Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch
gemäß § 26a Kreditwesengesetz

per 31. Dezember 2013

Inhalt

1.	Vorbemerkung	1
2.	Anwendungsbereich.....	1
3.	Allgemeine Beschreibung des Risikomanagements	1
4.	Eigenmittel	2
4.1.	Berechnung der Eigenmittelausstattung	2
4.2.	Eigenmittelstruktur gemäß § 324 SolvV	2
4.3.	Angemessenheit der Eigenmittel gemäß §325 SolvV	2
5.	Offenlegung der Eigenmittelanforderungen per 31. Dezember 2013	3
5.1.	Eigenmittelanforderungen aus dem Adressenausfallrisiko	3
5.2.	Angaben zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen	3
5.3.	Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	3
5.4.	Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko.....	4
6.	Weitere Angaben zum Adressenausfallrisiko gemäß §§ 327, 328 SolvV.....	4
6.1.	Definitionen und Beschreibungen.....	4
6.2.	Quantitative Angaben zum Bruttokreditvolumen.....	4
6.3.	KSA Forderungsklassen	5
7.	Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch gemäß § 333 SolvV	6
8.	Kreditrisikominderungstechniken	6

1. Vorbemerkung

Die aufsichtsrechtlichen Regelungen des Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur risikogerechten Eigenkapitalausstattung von Banken besteht aus drei sich gegenseitig ergänzenden Säulen: Säule 1 betrifft die Mindesteigenkapitalanforderungen, Säule 2 das aufsichtsrechtliche Überprüfungsverfahren und Säule 3 die erweiterten Offenlegungsanforderungen. Mit der Säule 3 wird das Ziel verfolgt, die Marktdisziplin zu erhöhen, indem den Marktteilnehmern regelmäßig Informationen über die Eigenkapitalsituation, eingegangene Risiken, Risikomessverfahren und Risikomanagement einer Bank öffentlich zugänglich gemacht werden.

In Deutschland wurden die erweiterten Offenlegungsanforderungen der Säule 3 mit § 26a KWG und der Solvabilitätsverordnung (SolvV) in nationales Recht umgesetzt. Der vorliegende Bericht zur Offenlegung enthält die nach §§319 bis 337 SolvV (in der bis 31.12.2013 geltenden Fassung) erforderlichen Angaben für den Stichtag 31.12.2013, die nicht bereits im Lagebericht und Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wurden.

2. Anwendungsbereich

Die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch ist eine unselbständige Zweigniederlassung der Agricultural Bank of China Ltd., Beijing. Die Offenlegung erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 10. Dezember 2013.

Die aufsichtsrechtlichen Meldungen nach SolvV wurden auf Grundlage der Rechnungslegung nach HGB erstellt.

3. Allgemeine Beschreibung des Risikomanagements

Folgende Informationen zu unserem Risikomanagement können dem veröffentlichten Lagebericht nach § 289 HGB im Abschnitt 4 „Risikobericht“ entnommen werden:

- Risk Governance Struktur
- Risikoarten, davon
 - Kreditrisiken
 - Marktpreisrisiken in Form von Währungs- und Zinsänderungsrisiken
 - Liquiditätsrisiken
 - Operationelle Risiken
 - Geschäftsrisiken
 - Reputationsrisiken
- Risikolage
- Berichterstattung über das Risikomanagementsystem

4. Eigenmittel

4.1. Berechnung der Eigenmittelausstattung

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, wird entsprechend der Eigenmitteldefinition gemäß § 10 KWG beurteilt.

4.2. Eigenmittelstruktur gemäß § 324 SolvV

Die Eigenmittel der Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch wiesen zum 31. Dezember 2013 folgende Struktur auf:

Kernkapital gemäß § 10 Abs. 2a KWG , davon

Dotationskapital	50.000 TEUR
abzüglich Bilanzverlust (Jahresergebnis 2013)	321 TEUR
<u>Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände</u>	<u>8 TEUR</u>
<u>Anrechenbare Eigenmittel für Zwecke der SolvV</u>	<u>49.671 TEUR</u>

Die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, verfügt weder über Ergänzungskapital noch über Drittrangmittel.

4.3. Angemessenheit der Eigenmittel gemäß §325 SolvV

Zur Ermittlung der Angemessenheit der Eigenmittel werden die Anrechnungsbeträge für die Risiken nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) ermittelt.

Die Eigenmittelanforderungen zum 31.12.2013 betragen insgesamt 10.039 TEUR:

	Eigenmittelanforderung in TEUR
Adressenausfallrisiken (Standardansatz)	8.766
- davon Institute	8.766
- davon Unternehmen	0
- davon Sonstige Positionen	0
Marktrisiken (Standardansatz)	11
Operationelle Risiken (Basisindikatoransatz)	1.262

Zu diesem Stichtag ergeben sich somit folgende Kapitalquoten:

	Gesamtkennziffer in %	Kernkapitalquote in %
31.12.2013	39,58	39,58

5. Offenlegung der Eigenmittelanforderungen per 31. Dezember 2013

5.1. Eigenmittelanforderungen aus dem Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst die Gefahr, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollumfänglich oder nicht fristgerecht nachkommt, und umfasst alle Kredite, Handelsfinanzierungen, sonstige Forderungen, Kreditzusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva.

Per 31. Dezember 2013 belaufen sich die Eigenmittelanforderungen betreffend das Adressenausfallrisiko für diese Positionen auf 8.728 TEUR bei einem Nominalvolumen von 128.069 TEUR.

5.2. Angaben zu derivativen Adressenausfallrisikopositionen

Unter dem derivativen Adressenausfallrisiko werden die Risiken betrachtet, die im Bereich Derivate und FX- Handel dadurch entstehen können, dass der Geschäftspartner ausfällt und die Bank eine entsprechende Ersatzposition eingehen muss. Die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Steuerung des Fremdwährungsrisikos ein. Die Quantifizierung der Eigenkapitalanforderungen erfolgt auf der Grundlage des § 218 SolvV.

Per 31. Dezember 2013 ergab sich als Kontrahentenausfallrisiko ein Betrag in Höhe von 2.095 TEUR, die erforderlichen Eigenmittel dafür betragen 38 TEUR.

5.3. Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen

Unter den Marktrisiken werden die Risiken betrachtet, die aufgrund von Veränderung von Marktpreisen oder Volatilitäten entstehen. Als Nicht-Handelsbuchinstitut ist die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, dabei nur Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass der Wert eines in Fremdwährung denominierten Finanzinstrumentes aufgrund der Veränderung der Devisenkurse schwankt. Zur Bewertung verwendet die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, aufsichtsrechtliche Standardverfahren.

Per 31. Dezember 2013 ergab sich als Fremdwährungsrisiko ein Betrag in Höhe von 143 TEUR, die Eigenkapitalanforderung für das anzurechnende Fremdwährungsrisiko beträgt 11 TEUR.

5.4. Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus nicht angemessenen oder nicht beachteten internen Prozessen, menschlichem oder systemseitigen Versagen oder aus externen Events resultiert.

Die Berechnung der Eigenkapitalanforderungen für das operationelle Risiko erfolgt bei der Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, nach dem Basisindikatoransatz, d.h. der Anrechnungsbetrag für operationelle Risiken wird in Höhe von 15% des Bruttoertrages ermittelt. Da die Geschäftstätigkeit erst in 2013 aufgenommen wurde, erfolgte die Berechnung auf der Basis von Planzahlen für die Jahre 2014-2016.

Per 31. Dezember 2013 ergab sich als Eigenkapitalanforderung für das anzurechnende operationelle Risiko ein Betrag in Höhe von 1.262 TEUR.

6. Weitere Angaben zum Adressenausfallrisiko gemäß §§ 327, 328 SolvV

6.1. Definitionen und Beschreibungen

Ein Kreditnehmer wird als „in Verzug geraten“ definiert, wenn ein den Forderungen zugrunde liegender Zahlungsanspruch mehr als 90 aufeinander folgende Kalendertage in Bezug auf Zinszahlungen oder Tilgungszahlungen überfällig ist.

„Notleidende“ Forderungen sind Forderungen mit drohender Ausfallgefahr aufgrund objektiver Risikomerkmale wie z.B. drohendes Insolvenzverfahren.

Zur Vorsorge für latente Kreditrisiken werden grundsätzlich Pauschalwertberichtigungen unter Verwendung eines Expected-Loss-Ansatzes gebildet. Erwarteten Verlusten bei notleidenden Engagements wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

6.2. Quantitative Angaben zum Bruttokreditvolumen

Die im Folgenden ausgewiesenen Forderungsbestände basieren auf den aufsichtsrechtlichen Meldedaten zum Berichtszeitpunkt.

In TEUR	Forderungen an Kreditinstitute	Derivative Finanzinstrumente	Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Gesamt
Bruttokreditvolumen gesamt	120.816	2.095	7.251	130.162

In TEUR	Forderungen an Kreditinsti- tute	Derivative Fi- nanzinstru- mente	Zusagen und andere nicht- derivative au- ßerbilanzielle Aktiva	Gesamt
Davon nach Branchen				
Erbringung von Finanzdienst- leistungen	120.816	2.095	7.251	130.162
Davon nach Regionen				
China	104.351	77	7.251	111.679
Deutschland	16.465	0	0	16.465
Sonstige EU	0	2.018	0	2.018
Davon nach Restlaufzeiten				
Bis zu einem Jahr	120.816	2.095	7.251	130.162

Aufgrund der nur geringen Geschäftstätigkeit in 2013 wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen waren nicht zu bilden. In Verzug geratene Forderungen oder notleidende Forderungen bestanden zum Stichtag nicht.

6.3. KSA Forderungsklassen

Die Agricultural Bank of China Ltd., Frankfurt Branch, bestimmt in 2013 mit Ausnahme der Länderrisikoklassifizierung durch die OECD-Einstufungen keine KSA-Risikogewichte anhand von Bonitätsbeurteilungen von Ratingagenturen.

Die Positionen für den KSA mit einem festen aufsichtsrechtlichen Risikogewicht teilen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt auf:

Risikogewicht in%	Nominalbetrag in TEUR	Eigenmittelanforde- rung in TEUR
0	0	0
10	0	0
20	18.483	296
35	0	0
50	0	0
75	0	0
100	111.679	8.470
150	0	0
200	0	0

7. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch gemäß § 333 SolvV

Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass bei unterschiedlicher Zinsreagibilität der Aktiv- und Passivseite bei Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus ein Verlust entsteht. Zur Überwachung der Zinsänderungsrisiken erstellt die ABC Frankfurt Branch eine Zinsbindungsbilanz (Zins-GAP-Analyse). Hierzu werden sämtliche zinssensitiven Aktiva und Passiva entsprechend ihrer Zinsanpassung in Laufzeitbänder gegliedert und dann die offene Position je Laufzeitband ermittelt (GAP). Die Bewertung erfolgt anhand eines von der BaFin vorgegebenen Zinsschocks von +/- 200 BP in Form einer Parallelverschiebung der aktuellen Zinskurve. Ergänzend wird auch eine Bewertung mit einer Parallelverschiebung von +/- 100 BP berechnet.

Zum Jahresende 2013 betrug der potentielle Verlust bei einer Verschiebung der Zinskurve um 200 BP bei TEUR 75 = 0,15 % der Eigenmittel, d.h. das Zinsänderungsrisiko am Ende des Berichtsjahres ist sehr gering.

8. Kreditrisikominderungstechniken

Aufgrund der Forderungsstruktur zum 31.12.2013 wurden keine Kreditrisikominderungstechniken eingesetzt.